

Die US-Friedensaktivistin Medea Benjamin schlägt vor, die US-Außenpolitik in zehn Schritten vollständig zu entmilitarisieren.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 156/15 – 20.08.15

## In 10 Schritten zu einer vom Militarismus befreiten US-Außenpolitik

Von Medea Benjamin

Information Clearing House, 05.08.15

( <http://www.informationclearinghouse.info/article42552.htm> )

Progressive US-Amerikaner freuen sich über die diplomatische Annäherung der US-Regierung an Kuba und an den Iran. Deshalb sollten wir jetzt klar definieren, wie eine progressive Außenpolitik auszusehen hat und die Präsidentschaftskandidaten und andere einflussreiche Politiker dazu drängen, die US-Außenpolitik künftig auf Respekt, Zusammenarbeit und Diplomatie aufzubauen.

Nachdem Präsident Obama während des größten Teils seiner Amtszeit eine Außenpolitik betrieben hat, die der George Bushs glich, hat er jetzt die Diplomatie entdeckt. Er hat zwar die US-Militärinterventionen im Ausland und seine per Unterschrift pauschal genehmigten Drohnen-Angriffe auch auf Unbekannte noch nicht gestoppt, aber zwei historische Schwenks vollzogen: Er hat die Normalisierung der Beziehungen zu Kuba eingeleitet und ein Atomabkommen mit dem Iran vereinbart, für das er jetzt noch die Zustimmung des Kongresses durchsetzen muss.



Medea Benjamin  
(Foto: Wikipedia)

Die progressiven US-Amerikaner, die sich über die Fortschritte an der diplomatischen Front freuen, sollten jetzt klar definieren, was sie unter einer friedlichen Außenpolitik verstehen und dann die Präsidentschaftskandidaten und andere wichtige Offizielle dazu drängen, eine US-Außenpolitik zu machen, die auf Respekt, Zusammenarbeit und Diplomatie basiert und folgende Forderungen berücksichtigt:

### 1. Reduzierung der Militärausgaben und Aufbau einer Friedenswirtschaft

Keiner der Präsidentschaftskandidaten hat bisher eine bedeutende Kürzung des aufgeblähten Militärbudgets gefordert, obwohl das die Hälfte des gesamten US-Bundeshaushalts auffrisst. Das ist aber notwendig, denn wo sollte sonst das Geld herkommen, das für viel dringendere Schlüsselprojekte wie nachhaltige Energie, Infrastruktur, den Unterhalt für Veteranen, Bildung und erschwingliche Unterkünfte gebraucht wird? Die USA müssen ihre Kriegswirtschaft auf eine Friedenswirtschaft umstellen – einschließlich eines Programms, mit dem Arbeiter der Rüstungsindustrie für die Friedensproduktion umgeschult werden.

### 2. Stärkung der Diplomatie

Die USA sollten die Politik, die Obama mit der Verständigung mit Kuba und dem Iran begonnen hat, auf andere Konfliktzonen ausweiten und den Konflikt auf der koreanischen Halbinsel, auf der immer noch der unsichere Waffenstillstand von 1953 gilt, durch einen

Friedensvertrag beenden. Die USA sollten die Waffenlieferungen in den Mittleren Osten einstellen, und stattdessen die Kriege im Irak und in Syrien durch politische Lösungen beenden. Das gilt auch für den Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern, zu dessen Beilegung die USA sehr viel beitragen könnten, wenn sie Israel keine Waffen mehr liefern und nicht länger eine Verurteilung Israels durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit ihrem Veto verhindern würden.

### **3. Einhaltung des Völkerrechts – Beendigung der illegalen Kriege**

Die US-Regierungen sollten aufhören, Kriege zu führen, die weder der US-Kongress noch der UN-Sicherheitsrat autorisiert haben. Die außergerichtlichen Tötungen und die Verwendung bewaffneter Drohnen müssen beendet werden; die USA sollten einen internationalen Vertrag anstreben, der diese Waffensysteme ächtet.

### **4. Einsatz für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen**

Die USA haben den Iran gedrängt, seine aus dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen erwachsenden Verpflichtungen zu erfüllen, sind aber ihrer eigenen Verpflichtung zur Verkleinerung ihres Atomwaffen-Arsenals nicht nachgekommen. Die USA sollten dafür sorgen, dass Israel auf seine illegalen Atomwaffen verzichtet, und für eine atomwaffenfreie Welt eintreten. Die USA sollten aufhören, Russland zu provozieren, die Ausweitung der NATO bis an Russlands Grenzen aufgeben und den Raketenabwehrschild in Europa abbauen.

### **5. Förderung der Friedensarbeit von Frauen**

Nachdem der UN-Sicherheitsrat nach jahrelangen Kämpfen die Resolution 1325 (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Resolution\\_1325\\_des\\_UN-Sicherheitsrates](https://de.wikipedia.org/wiki/Resolution_1325_des_UN-Sicherheitsrates) und <http://www.frauensicherheitsrat.de/1325.html> ) verabschiedet hat, die dazu aufruft, die Rechte von Frauen zu schützen und Frauen gleichberechtigt in Friedensverhandlungen, in die Schlichtung von Konflikten und in den Wiederaufbau mit einzubeziehen, sollten die USA auch helfen, diese Resolution umzusetzen. Wenn Frauen zum Beispiel an den Friedensgesprächen in Syrien beteiligt gewesen wären, hätten vermutlich Fortschritte erzielt werden können. Wenn nur Männer am Verhandlungstisch sitzen, die vor allem auf Waffen setzen, ist es sehr schwer, Frieden zu schließen.

### **6. Schließung aller US-Militärbasen im Ausland**

Die USA geben jährlich mindestens 100 Milliarden Dollar für 800 Militärbasen in 70 Staaten aus; dabei sind die Ausgaben für ständiges Training und große Manöver noch nicht einmal mitgerechnet. Viele dieser Basen befinden sich in Ländern, in denen sie nicht willkommen sind und von deren Bevölkerung sie abgelehnt werden. Das US-Militär sollte alle Basen im Ausland schließen und unsere Soldaten zu unserem Schutz nach Hause holen.

### **7. Einhaltung der US-Gesetze, die den Waffenhandel und Verstöße gegen die Menschenrechte verbieten**

Mit der Produktion und dem Verkauf von Waffen wird in den USA viel Geld verdient. Wer von diesem Geschäft profitiert, ist natürlich dagegen, dass sich die US-Regierung an die US-Gesetze hält, die den Waffenhandel und Verstöße gegen die Menschenrechte verbieten. Das größte Waffengeschäft der menschlichen Geschichte hat die US-Rüstungsindustrie mit dem repressiven Regime Saudi-Arabiens abgeschlossen (s. dazu auch <http://www.spiegel.de/politik/ausland/usa-verkaufen-waffen-an-saudi-arabien-und-vereinigte-arabi->

[sche-emirate-a-928825.html](http://www.sche-emirate-a-928825.html) ). Die US-Steuerzahler haben die Aufrüstung des barbarischen ägyptischen Regimes, das durch einen Staatsstreich an die Macht kam, mit mehr als einer Milliarde Dollars finanziert. (s. auch <http://www.handelsblatt.com/politik/international/president-al-sisi-aegypten-begruesst-neue-us-waffenlieferungen/11586918.html> ) Und diese Liste ließe sich fortsetzen. Die USA sollten die Waffenlieferungen an Staaten, die gegen die Menschenrechte verstoßen, sofort stoppen.

## **8. Beendigung der Militarisierung der Polizei und des Grenzschutzes**

Die Militarisierung der US-Außenpolitik durch endlose Kriege findet ihre Entsprechung im Innern – durch die militärische Bewaffnung der lokalen Polizei und des Grenzschutzes. Die Polizei braucht weder Schützenpanzer noch Granatwerfer. Die Bundesstaaten sollten aufhören, ihre Polizei mit Waffen und Überwachungsgeräten auszustatten, die nur das Militär braucht, und der Grenzschutz darf nicht militärisch ausgerüstet werden.

## **9. Beendigung der illegalen Inhaftierung in Guantanamo und anderswo und Bestrafung der Folterer**

Die nach den Anschlägen am 11.09. (2001) praktizierte Folter und die unbegrenzte Inhaftierung ohne Rechtsgrundlage sind zu verurteilen. Obwohl mehr als die Hälfte der noch in Guantanamo eingesperrten Gefangenen von verschiedenen US-Behörden entlastet wurden, werden sie nach 13 Jahren immer noch festgehalten! Die entlasteten Gefangenen müssen sofort freigelassen und gegen die übrigen sollten sofort ordentliche Verfahren vor Bundesgerichten eingeleitet werden. US-Amerikaner, die gefoltert haben und diejenigen, die Folterungen angeordnet oder geduldet haben, müssen vor Gericht gestellt werden. Das Lager in Guantanamo muss geschlossen und das Areal an Kuba zurückgegeben werden.

## **10. Respektierung der Whistleblower und unserer Privatsphäre**

Obama hat Whistleblower intensiver verfolgt als jeder andere Präsident vor ihm. Die US-Regierung sollte anerkennen, dass Whistleblower der Gesellschaft wertvolle Dienste leisten. Die Whistleblower Edward Snowden und Chelsea Manning sollten amnestiert werden. Die USA sollten außerdem die unzähligen Programme zur Überwachung der Bevölkerung einstellen und die massenhafte Speicherung persönlicher Daten beenden.

Nur ein geringer Teil unserer Gesellschaft profitiert von dem ausufernden Militarismus, die große Mehrheit der US-Bürger leidet nur darunter. Der beginnende Wahlkampf muss genutzt werden, um alle Kandidaten mit unseren Forderungen zu konfrontieren. Sie müssen darauf hingewiesen werden, dass die USA sicherer und wohlhabender wären, wenn ihre Regierung aufhören würde, nach Feinden im Ausland zu suchen und stattdessen eine friedfertige Außenpolitik und eine Wirtschaftspolitik betriebe, die nur noch auf Frieden ausgerichtet ist.

*(Wir haben die Forderungen komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Sie belegen, dass es auch in den USA viele Menschen gibt, die mit der Kriegspolitik der US-Regierung nicht einverstanden sind, und könnten als Anregung für entsprechende Forderungskataloge in anderen Staaten dienen. Infos über Medea Benjamin sind nachzulesen unter [https://en.wikipedia.org/wiki/Medea\\_Benjamin](https://en.wikipedia.org/wiki/Medea_Benjamin) . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **10 Steps to Wean US Foreign Policy off Militarism**

By Medea Benjamin

**August 05, 2015 "Information Clearing House"** – US progressives are delighted to see the US administration making some progress on the diplomatic front with Cuba and Iran. We should now clearly define what a progressive foreign policy looks like, and push presidential candidates and other officials to move US foreign policy towards one based on respect, cooperation and diplomacy.

President Obama, after spending most of his time in office pursuing foreign policies similar to those of George Bush, has now discovered diplomacy. While he hasn't stopped US military intervention overseas, including his signature drone strikes, he has brokered two historic deals: one with Cuba to begin the process of normalizing relations and the nuclear deal with Iran that he is now struggling to pass through Congress.

US progressives who are delighted to see some progress on the diplomatic front should now clearly define what a progressive foreign policy looks like, and push presidential candidates and other officials to move US policy towards one that is based on respect, cooperation, and diplomacy, including the following:

### **1. Reduce Military Spending, Build a Peace Economy**

None of the presidential candidates have been calling for a significant reduction in the bloated military budget that eats up half the discretionary funds in the US budget. They should. How else can we find the funds needed to invest in key areas such as sustainable energy projects, infrastructure, care for veterans, education, or affordable housing? The US must move away from a war economy to a peace economy, including a major transition program for workers to move from military- to peace-based jobs.

### **2. Expand the Use of Diplomacy**

The US should extend the policies started under the Obama Administration of making peace with Cuba and Iran to other conflict areas of the world, including the unresolved conflict on the Korean peninsula where an Armistice Agreement from 1953 needs to be replaced with a Peace Treaty. The US should stop dumping more weapons into the Middle East, and instead focus on political resolutions to the wars in Syria and Iraq. The same is true for the Israel-Palestine conflict, where the US should stop arming Israel and stop protecting Israel from being held accountable for its actions at UN bodies.

### **3. Abide by International Law - No Unauthorized Wars**

The US should cease the practice of launching wars not authorized by Congress or the United Nations. It should stop extrajudicial killings, including the use of weaponized drones, and support a global treaty banning these weapons systems.

### **4. Work Toward A Nuclear-Free, Peaceful World**

While the US is pushing Iran to abide by its obligations under the NonProliferation Treaty

(NPT), it has not carried out its own obligations with respect to cutting its US nuclear arsenal. The US should hold Israel accountable for its illegal nuclear weapons and promote a nuclear-free world. It should stop intimidating Russia, including putting an end to NATO expansion on its borders and removing the missile defense systems from Europe.

## **5. Promote Women in Peacemaking**

After many years of struggling to pass UN Security Council Resolution 1325 that calls for the full involvement of women in preventing, resolving, and recovering from conflict, the US should put more focus on implementing this resolution. If women had been represented at the Syria peace talks, for example, they might have made progress; instead, the only ones at the table were men with guns—not a great recipe for peace.

## **6. Close Overseas Military Bases**

The United States spends at least US\$100 billion a year on over 800 bases in 70 nations, not counting permanent ongoing trainings and exercises. Many of these bases are in countries where they are not welcomed and have caused friction with the local communities. The US military should close all foreign military bases and use our soldiers to protect us here at home.

## **7. Observe US Law Prohibiting the Sale of Weapons to Human Rights Violators**

Weapons manufacturing and sales are big business in the US, and those who profit from these sales are always trying to stop the US from implementing its own laws prohibiting weapons sales to human rights abusers. The largest US weapons deal in human history is with the repressive regime of Saudi Arabia; US taxpayers foot the over 1 billion-dollar bill to arm the barbaric Egyptian regime that came to power in a coup. And the list goes on. The US should stop the practice of giving or selling weapons to countries that are human rights violators. Period.

## **8. End the Militarization of Police Departments and Borders**

The militarization we see overseas, with the US engaged in endless war, is reflected in the arming of police in US communities and border regions. Military weapons such as tanks and grenade launchers should have no place in domestic law enforcement. The US should end the policy of transferring military-grade weaponry and surveillance equipment from the military to local police department and stop the massive militarization of our borders.

## **9. Stop Illegal Detention of Prisoners in Guantanamo and Elsewhere, Hold Torturers Accountable**

The US post-9/11 history of torture and indefinite detention is reprehensible. Even today, over half of the remaining prisoners in the Guantanamo prison have been cleared for release by various US agencies but they are still being held after 13 years! The cleared prisoners should be released immediately and the others should be given trials in federal courts. And the US personnel and advisors responsible for the torture should be charged and tried in a court of law. The Guantanamo prison should be shut down and the base returned to the Cuban people.

## **10. Respect Whistleblowers--and Our Privacy**

The Obama administration has prosecuted more whistleblowers than any other president. The US government should recognize the value of whistleblowers in serving the best inte-

rests of the public. Whistleblowers Edward Snowden and Chelsea Manning should be pardoned. And the US should put an end to the myriad programs of mass surveillance, including the bulk collection of personal data.

While some sectors of our society benefit from excessive militarism, the majority of Americans don't. Election season is a good time to let people running for office know that America would be safer and more prosperous if it stopped seeking enemies overseas and instead focused on building a peaceful foreign policy and a peace-based domestic economy.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**